

Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Land

Mittagszeitung im Kreise St. Goarshausen.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Inserate pro 6 gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfg. Reklamenzeile 80 Pfg.

Amtsblatt der

Verantwortlicher Redakteur: A. L. e. m. b.

Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 13

Redaktionschluss 10 Uhr vormittags.

Fernsprecher Nr. 30.



Stadt Braubach.

Druck und Verlag der Buchdruckerei von A. L. e. m. b. in Braubach.

Postfachkonto Nr. 7639 Frankfurt-Main.

Bankkonto: Nassauische Landesbank.

Bezugspreis

monatlich 2,— Mark,

durch die Post bezogen vierteljährlich 6,— Mark,

von derselben frei ins Haus geliefert 6,42 M.

Nr 70

Braubach a. Rhein, Dienstag, den 23. März 1920.

30. Jahrgang.

Lokales.

Die wahnwütigen Papierpreise. 1000 Bogen Postpapier, aus dem sich 4 Quartblätter für Briefbogen oder Rechnungen schneiden lassen, kosteten vor dem Kriege etwa 12 M., heute 348—400 M., vor einigen Wochen noch 120 M. Rechnet man zu solchen Papierpreisen die kaum zu erschwingenden Betriebskosten, so wird man leicht errechnen können, was heute Druckereien herzustellen kosten. — Das Zeitungspapier kostete vor dem Kriege 17 Pfg., das Risiko, heute 2,32 M., das Risiko. Der Bezugspreis einer Zeitung bedingt heute nicht einmal die Ausgaben für das Papier. Vor dem Kriege bildete das Papier in der Unkostenrechnung der Zeitung keinen erheblichen Posten, jetzt erdrückt er alles.

Das Reichswirtschaftsministerium hat die zuständigen Stellen angewiesen, Fälle von Inzeraten über Tabakwaren, welche die vorgeschriebene Genehmigung nicht erhalten haben, sofort der Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung zu unterbreiten. Anzeigen über ausländische Zigaretten werden nicht mehr zugelassen. Zur Vermeidung von Schwierigkeiten empfiehlt sich, daß inserierende Händler Nummer und Datum der ihnen erteilten Handelslaubnisse den Inzeraten anfügen.

Sport. Einen schönen spannenden Kampf lieferten sich am letzten Sonntag die beiden zweiten Mannschaften des Koblenzer-Roselweiger „F. R. 1907“ und des hiesigen Sportvereins. Pünktlich um 3 Uhr nachm. begann das Spiel unter der umsichtigen Leitung des Herrn Hofmann vom Sportverein. Braubach spielte zuerst gegen den Wind und mußte sich gefallen lassen, zeitweilig in seiner eignen Spielhälfte eingeschlossen zu werden. Trotz der Ueberlegenheit der Roselweiger Mannschaft verhinderten Torwart und Verteidigung Braubachs vorläufig jeden Erfolg. Einige schöne Durchbrüche der Stürmerreihe Braubachs bringen das gegnerische Tor stets in Gefahr, werden aber jedesmal rechtzeitig unterbunden. Mit 0 : 0 geht in die Pause. Nach Halbzeit ein vollständig neues Bild. Braubachs Sturm findet sich jetzt besser zusammen und liefert gefährliche Momente vor dem feindlichen Tor. Ein für „Hand“ im Strafraum verwirkter Elfmeter wird glatt zum ersten Tor verwandelt. Auf beiden Seiten wird das Spiel jetzt schärfer. Bei einem Angriff Braubachs jagt die Roselweiger Verteidigung etwas unholdbar hinter Nr. 2 das Tor. Roselweiß arbeitet jetzt mit Hochdruck. Angriff auf Angriff erfolgt. Endlich wird der Eifer Roselweiger durch einen schon angebrachten Schuß aufs Tor belohnt (2 : 1). Nun kommt Braubach wieder in die Front und läßt in gleichen Abständen noch zwei Tore folgen. Mit 1 : 4 muß sich die an führender Stelle in der D-Klasse befindende Roselweiger Mannschaft geschlagen belassen.

Zwei Frauen.

Roman von H. Courty's-Rahles.

(Nachdruck verboten.)

So gas es seit langer Zeit gar nichts Gemeinsames mehr zwischen ihm und ihr. Er warke nur, daß sie unter fremden Mädchenamen wieder zur Bühne gegangen war. Im übrigen suchte er sie völlig aus seinem Gedächtnis zu streichen.

Am nächsten Sonntag ritt Norbert Falkenau, wie üblich, nach dem Administrationsgebäude.

Es war ihm in den letzten Tagen ganz sonderbar ergangen. Amelies' Brief hatte allerlei in ihm geweckt, und die Aussicht auf eine baldige Heimkehr aus der selbstgewählten Verbannung erfüllte ihn mit einer heimlichen Unruhe. Längst verstorbenes wurde wieder in ihm lebendig. Das Heimweh wachte ihn plötzlich mit ungeahnter Heftigkeit. Er fühlte wieder, daß er noch jung war. Ganz plötzlich war ein veränderter Lebensstil in ihm erwacht. Jahreslang hatte er sich in diese Weltabgeschiedenheit gelebt, jetzt erschien ihm ein Mensch, mit dem er in seiner Sprache reden konnte. An seine Frau dachte er gar nicht. Was hatte sie noch mit seinem Leben zu tun — nichts.

Wie immer wurde er herzlich empfangen von dem Administrator und seiner Familie, aber es fiel allen auf, wieviel lebhafter und frischer er war. Angeregt plauderte er bei Tisch über seine veränderten Verhältnisse und schilderte sein künftiges Leben in lebhaften Farben.

Nach Tisch sah er mit dem Administrator Wendt, eine Zigarre rauchend, in dessen Zimmer.

Wendt kannte so ziemlich alle Einzelheiten aus Norberts Vergangenheit. Er war es auch, der jeden Monat das Geld an Norberts Frau schickte.

Norbert nun Norbert eine eingehende Schilderung der Falkenauer Verhältnisse besand. hatte, laute Wendt — ein klatz-

Dirigentenwechsel. Der Quartett-Verein, der bisher unter Leitung des Musikdirektors Stollwerk stand, hat sich in Herrn Th. Quertling von hier einen neuen Dirigenten gewählt.

Konzert. Am kommenden Sonntag, den 28. März findet im „Rheinberg“ das vom Männer-Gesangverein geplante Konzert unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Savelly Cherng und des Pianisten Otto Schmidt statt. Die bisherigen Veranstaltungen des Vereins sowie der beiden Künstler stehen bei den Besuchern noch in bester Erinnerung. Es dürfte sich empfehlen, sich frühzeitig in den Besitz einer Eintrittskarte zu setzen, da der Verein nur eine bestimmte Zahl nummerierte Plätze ausgeben wird. Der Kartenvorverkauf beginnt am Donnerstag in den Geschäften Friseur Speth, Friseur Reuser und Buchhandlung Krus-Wolf.

Dankfagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, so sprechen wir auf diesem Wege allen für die erwiesene Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste und für die überaus zahlreichste Beteiligung bei der Beerdigung meines geliebten Vaters, unseres herzensguten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Robert Wagner

unsern herzlichsten Dank aus.

Ganz besonders danken wir dem Herrn Delan Wagner für die trefflichen Worte am Grabe, dem Quartett-Verein für den erhabenen Grabgesang, sowie dem Krüger-Verein für Beteiligung mit Musikern und Worte am Grabe, der Krankenschwester für ihre Besuche und für die überaus reichen Kranzspenden.

Braubach, den 23. 3. 20.

Die trauernden Hinterbliebenen

Krankenbrot

kommt heute Nachmittag von 2 Uhr ab in der Bäckerei Emil Gehlenbrenner zur Ausgabe.

Braubach, 23. 3. 1920.

Lebensmittelamt

Woherher ist

Mittags mild, zunehmend bewölkt.

schär, blondaartiger Norddeutscher — Gedächtnis:

„Was aber wird nun unter den veränderten Verhältnissen mit Ihrer Frau, mein lieber Baron?“

Norbert sah unangenehm berührt auf. Er machte eine hastig abwehrende Bewegung.

„Lassen wir die ganz aus dem Spiele, lieber Freund. Sie wissen, daß ich längst und für immer mit ihr fertig bin.“

Wendt stieß den Rauch langsam von sich.

„Sie mit ihr — ja —, das kann ich mir denken. Aber ob sie unter allen Umständen mit Ihnen fertig ist, das ist die Frage. Sie hätten auf mich hören und sich schon längst von ihr scheiden lassen sollen.“

Norbert suchte unwillig die Köpfe. „Ich kann nicht intensiver von ihr geschieden werden, als ich schon bin. Sie wird nie mehr in meinem Leben eine Rolle spielen. Hätte ich eine Scheidung anstrengen wollen, wie Sie mir rieten, dann hätte ich als Grund nur böswilliges Verlassen angeben können. Und dann müßte ich sie zuerst auffordern, zu mir zurückzukehren. Schon der Gedanke, daß sie das hätte tun können, um nicht als schuldiger Teil zu gelten vor dem Gesetz, machte mich elend. Deshalb ließ ich die Dinge gehen.“

Wendt sah nachdenklich auf seine Zigarre herab.

Trotzdem, lieber Freund, rate ich Ihnen nochmals dringend, lassen Sie sich scheiden — so schnell wie möglich, noch ehe Ihre Frau von dem Umsturz ihrer Verhältnisse erfährt. Sonst erleben Sie vielleicht noch unliebsame Aber-ratungen.“

„Wie sollte ich, sie weiß so gut wie ich, daß es zwischen uns keine Gemeinschaft mehr gibt.“

Wendt machte ein ärgerliches Gesicht.

„Aber, lieber Freund — Sie sind noch immer Idealist trotz ihrer trüben Erfahrungen. Meinen Sie nicht, daß Ihre Frau nun auch von Ihren glänzenden Verhältnissen wie profitieren wollen?“

Norbert stieß sich hastig über die Stirn.

„Ich werde selbstverständlich meinem Einkommen gemäß ihre monatliche Rente erhöhen. So viel ich aus der Ferne be-urteilen kann, wirkt Falkenau jetzt noch keine enormen Revenuen ab, da es mein Oheim erst mit vielen Offizern

Wir erlauben die Einwohnerschaft, sich in allen das

Bauwesen

betreffenden Angelegenheiten an den Herrn Stadtbaumeister Ries, dessen Büro sich im früheren Heiler'schen Hause, 1. Tür rechts befindet, zu wenden. Die Sprechstunden werden bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

Dienstag und Donnerstag vormittags von 8—12 Uhr, Mittwoch und Freitag nachmittags von 2,30—5 Uhr.

Die Wohnungsmietangelegenheiten werden vorläufig im Büro des Stadtschreibers weiter bearbeitet.

Einwohner, welche im Laufe dieses Jahres den

Bau eines Wohnhauses

beabsichtigen, erhalten sich den Bestimmungen des Reichsrats durch Gewährung von

Reichsdarlehen

große Unterstützung; sie wollen gelegentlich zwecks Bekanntgabe der in Betracht kommenden Bestimmungen usw. zu den in der vorhergehenden Bekanntmachung angegebenen Zeiten an dem Stadtbauamt vorsprechen.

Braubach, 23. 3. 1920.

Der Magistrat.

Gemäß der Polizei-Verordnung vom 2. April 1894 wird hierdurch darauf hingewiesen, daß Landbesitzer ihre Lauben in der Zeit vom 1. April bis 15. Mai in den Schlägen zu halten haben, damit sie der Saat nicht schaden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Braubach, 22. März 1920.

Die Pol.-Verw.

Alle rückständigen Rechnungen für die Stadt sind bis spätestens 10. April d. J. auf dem Bürgermeistertum einzureichen. Da wiederholt Rechnungen über ein Jahr oder noch länger ausgediehen sind, dies aber im Interesse geregelten Rechnungswesens vermieden werden muß, wird die Einhaltung obiger Frist dringend zur Pflicht gemacht.

Braubach, 20. März 1920.

Der Magistrat.

Gefundene Gegenstände.

Ein Buch.

Rechte an vorbezeichnete Gegenstände sind innerhalb drei Monaten im Rathaus, Polizeistunde, geltend zu machen.

Nach Ablauf dieser Frist wird nach §§ 9 und 9 a der Dienstausweisung vom 27. Oktober 1899, betreffend Fund-sachen verfahren.

Braubach, 22. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.

wieder ertagsfähig gemacht hat, worer was ihr als metner Frau zukommt, wird sie erhalten. Damit erkaufe ich mir meine innere Freiheit. Sie hat ja nie nach etwas anderem als nach Geld getrachtet.“

„Nun gut, selbst vorausgesetzt, es geht alles, wie Sie es sich wünschen. Aber wenn Sie nun eines Tages wieder heiraten wollen?“

Norberts Gesicht verfinsterte sich.

„Das wird nie geschehen.“

Wendt lächelte.

„Lieber Freund — wie alt sind Sie — vierunddreißig Jahre. Also noch sehr jung. Mancher läßt in dem Alter das Leben erit an. Und es gibt gottlob noch viele edle und lebenswerte Frauen.“

„Nein, nein,“ rief Norbert heftig, „für mich ist es damit zu Ende, ich habe an diesem einen Male genug für ein ganzes Leben.“

„Aber Falkenau ist Majorat. Möchten Sie es nicht einem Sohn hinterlassen?“

Norbert stand auf und ging im Zimmer auf und ab.

Norbert entgegnete dann ruhig: „Nach mir kommt ein Falkenau an die Reihe, der irgendwo in einem kleinen Neste als Major bei der Infanterie dient. Er hat vier gesunde Söhne. Falkenau ist zuletzt immer auf Seitenlinien übergegangen — mag es auch nach mir so gehen. Ich be-trachte Falkenau als anvertrautes Gut und werde es als solches gewissenhaft verwalten.“

Wendt sah unzufrieden zu ihm auf.

„Nun, ich will hoffen und wünschen, daß Sie es dennoch einst Ihrem eigenen Fleisch und Blut hinterlassen können. Manchmal entwirrt das Schicksal die unglücklichsten Fäden. Aber schade ist es doch, daß Sie dieser Frau nicht völlig los und ledig sind. Jetzt ist es aber doch wohl schon zu spät.“

Fortsetzung folgt.

Schweineschmalz

per Pfd. 28.— M.

Netel an

Emil Eschenbrenner.



Deutscher Cognac

in ganzen und halben Flaschen.

Jean Engel.



Grapp- und Seidenpapier
in allen Farben
eingetroffen.

Rud. Neuhaus.

Zur Kommunion
empfehle:
Kranzchen, Anisacksträuße,
Korzenranken, Taschentücher,
Handschuhe und Haarbänder.

Rud. Neuhaus.

Rollmops
4 Lit.-Dose 26 M.,
Sprossen in Essig 24 M.,
Salzheringe, Fädlinge.
Alle Fischwaren per Post und
Bahnabnahme versenden

Glasöffner
„Blitz“
schont Gummi und
Gläser vor Bruch.
Gg. Phil. Clos
Inhaber & Sommer.

Gegen Husten und Heiserkeit
empfehle:
Fenchelhonig,
Emser Hustenstiller,
Wiesbadener
Salmiatpastillen.
Jean Engel.

Briefpapier
in Klappchen mit
Kassetten
empfehle
Buchhandlung Lemb.

Deutsche Kernseife
Feinseife
wieder eingetroffen.
Emil Eschenbrenner.

Prima Kernseife
Schmierseife,
A.-A. Seifenpulver
torienfrei

Hilf. Bleichhilfe
Henkels Bleichsoda
Soda und Seifen-
sand
empfehle:
Jean Engel.

Zur Fernhaltung des Schorf
(Häufigkeit)
an den Bäumen sollen jetzt die
Bäume mit Schwefelsäure
besprüht werden. Meldungen
mache man umgehend bei
Adolf Wieghardt.

Obstbauverein.

Stundemädchen
oder Frau
für Vormittags gesucht.
Mib. Heberlein Wwe.,
Philippsburg.

Spazierstöcke
solide Preise
empfehle
Rud. Neuhaus

Carbid
wieder eingetroffen
Eisenhandlung Clos,
Ind. K. Gemmer.

**Pergament-
Papier**
in Rollen eingetroffen.
Papiergeschäft Lemb.
**Kaffee, Kakao
und Tee**
eingetroffen.
Jean Engel.

Notizbücher
in allen Ausführungen
empfehle

Buchhandlung
Lemb.

Aufnehmer
wieder vorräthig.
Jul. Rüping

Waschöl,
Motordl,
Centrifugenöl,
Maschinenfett,
Wagenfett,
Ledersfett
zu Engrospreisen
Jean Engel.

**Herren-
Noralhemden**
in grau, alle Weiten
per Stck 35.— M.
bietet an
Rud. Neuhaus.

Gemeinnütziger Bauverein in Brarbach.

Die diesjährige

General-Versammlung

findet am 24. März, um 8 Uhr Abends im „Mhe in berg“
hier statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Mitteilung der Jahresrechnung und Jahresbilanz.
 2. Beschlusfassung über die Gewinnverteilung und die dem Vorstande zu erteilenden Entlastung.
 3. Aenderung des § 1 Absatz 1 der Satzungen.
 4. Gewählwahl für die ausstehenden Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 5. Beratung der nach § 26 der Satzungen gestellten Anträge.
 6. Aussprache über die bauliche Betätigung des Vereins in der nächsten Zeit.
- Die Jahresrechnung und die Bilanz liegen von heute ab während einer Woche im Rathhaus zur Einsicht der Mitglieder aus.

Braubach, 16 März 1920.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Bennet.

Katholische

Gesang- und Gebetbücher

Buchhandlung
A. LEMB.

offeriert

Drahtgeflecht

Chr. Wieghardt.

Man überaus großes Lager in

Trauerkränzen, Blätter und Blütenkränzen.

sowie
Trauerbouquets
bringe in empfehlende Erinnerung.
Rud. Neuhaus.

eingetroffen.

Kasten- und Leiterwagen

Chr. Wieghardt

empfehle

Konfirmations- und Kommunion-Karten

(Postkarten und Buchkarten)
reizende Neuheiten

Buchhandlung Lemb.

Entlade heute und morgen

1 Waggon Speisesalz.

Chr. Wieghardt.

Pfeifen und Mutzen.

Rud. Neuhaus.

Bei Hautjuden

Flechte, Krätze, auch Beingschwüre, wo bislang nichts half, sofort schreiben. Gebe gerne kostenfreie Auskunft, nur Rückmarke erwidert.

August Streichert,
Wingingerode (Eichsfeld).

Siegellack, Packpapier und Packkordel

(kein Papier)
neu eingetroffen
Buchhandlung Lemb.

Cocos- schmalz

per Pfd. 20.— M.

offeriert
Emil Eschenbrenner.

Zur Konfirmation
empfehle
Kragen, Manschetten,
Schlipse, Taschentücher,
Hosenträger, Unterhosen,
Korsets, Untertailen.
Rud. Neuhaus.

Putztücher
in guter Qualität und reicher
Auswahl bieten an
Emil Eschenbrenner.
Frieda

Kaufe ausgekämmte

Haare

zu Höchstpreisen an.
Karl Kraß,
Damen- und Herrenfrisier,
Nassitten.

Wir suchen
für tauschfähige Kapitalisten
verkauflige Häuser
jeder Art und erdigen Angebote
von Selbstbesitzern.
**Grundstücks-Offerten-
Verlag**
Frankfurt a. M., Schillerhof.

neu eingetroffen
A. Lemb.

flüssiger Leim

Gesucht werden
veräußliche Häuser
Geschäftsvertriebe, Villen, Hotels,
Pensions, Gasthöfe, Landwirt-
schaft, Bäckereien, Gärten, Mühlen,
Fabriken, Ziegeleien, Steinbrüche.
**Hypotheken-
Teilhaber-Gesuche**
zwecks Unterbreitung an vor-
genannte Käufe. Interessenten
Besuch kostenlos. Kein Kalkül
keine Provision. Angebote von
Eigentümern erbeten an den Ver-
lag **Verkaufs-Markt**
Frankfurt a. M., Dabstrücker
Klee 29.

Kurze Maschinen-
Sobellspähne
abzugeben.
H. M. Metz, Brunnenstraße.

offeriert
Chr. Wieghardt

Piasavabesen

Evangel.
Frauen (Missions-)
Verein
Heute abend 8 Uhr
Versammlung.

Männer-Gezangverein
„Marksburg“
Heute abend 7.30 Uhr
Gesangsstunde
in der „Traube“

Tabak

gar rein, per Pfd. 24.— M.,
bei Mehrabnahme billiger
empfehle
August Gran.
Feinste frisch geräucherte

Lachsheringe.

Jean Engel.

empfehle
Leinölkitt
H. M. Metz,
Schreinermeister.

Fussbodenöl

in bekannter Qualität.
Jean Engel

Wollene Strümpfe
(sehr preiswürdig)
in allen Größen für Kinder,
**Frauenstrümpfe und
Männer-Socken**
in großer Auswahl zu äußerst
billigen Preisen.
Beschw. Schumacher.

empfehle
**Wand- u. Schoss-
Kaffeemühlen**
Julius Rüping.

Stollwerck
Chocolade
und Cacao
Hauswaldt

Chocolade
Wagner Cacao
bieten an
Emil Eschenbrenner,
Frieda
Schöne

Osterkarten

Konfirmations- und
Kommunion-Karten,
einfache auch Buchformate,
sowie große Auswahl Kom-
munion- und Konfirmation-
Bildern empfehle

H. M. Metz,

Glasermeister.

Knaben- Mützen

— in blauem Wollstoff —
per Stck 8 Mark
bietet an Rud. Neuhaus.

**Haus- und Grund-
besitzer-Verein**
Braubach
Geschäftsstelle: Friederichstr. 15
Telefon 30.
Die Mitglieder des Vereins
erhalten in unserer Geschäfts-
stelle jederzeit

Rat und Auskunft
in allen einschlägigen Fragen.
Dabei werden auch Wünsche
und Anträge zur Weiter-
verfolgung entgegen genommen.
Der Vorstand.